

# Tischlerin Rita Katzmaier macht Einrichten für Blinde begreifbar

Wie erklärt man blinden Menschen, wie Möbelstücke aussehen? Diese Frage stand am Beginn einer außergewöhnlichen Geschäftsidee einer Tischlerin aus Reichenthal

REICHENTHAL. „Es war wie ein Schock für mich. Ich war im ersten Moment völlig überfordert, weil alles, was ich gelernt hatte, plötzlich völlig fehl am Platz war“, erinnert sich Rita Katzmaier an jenen Termin vor 15 Jahren, bei dem sie erstmals auf einen sehbehinderten Kunden traf. Doch aus dem Schrecken wurde für die Mühlviertler Unternehmerin eine Herausforderung, die sie unbedingt meistern wollte. „Natürlich kann man im Umgang mit Blinden gezeichnete Pläne, Computer-Animationen und Prospekte gleich einmal vergessen“, sagt Katzmaier.

Dafür wurde die Mühlviertlerin zur Modellbauerin: Sie fertigt Modelle ganzer Räume im Maßstab 1:10 an, um Formen, Dimensionen und das Raumgefühl zu erklären. „Das erinnert ein wenig an Puppenhäuser. Wenn ich die Modelle nicht mehr brauche, verschenke ich sie deshalb auch an Kindergärten der Region für ihre Spielecke.“ Bei den Materialien setzt Katzmaier auf Holzarten mit einer ausgeprägten Oberflächen-Struktur und gut wahrnehmbarer Haptik. Farben erklärt Katzmaier bevorzugt über sprachliche Bilder, die spontan Emotionen wecken. So ist Dunkelrot etwa „eine Farbe wie guter Rotwein“.

„Begreifbares Wohnen“ nennt die Unternehmerin, Mutter von drei Söhnen und ehrenamtliche



Tischlerin Rita Katzmaier aus Reichenthal. Einrichten für Blinde

Einrichtungsteam Katzmaier

Rettungssanitäterin, mittlerweile jene Sparte ihres Tischlerbetriebs, mit dem sie in ganz Österreich erfolgreich ist. „Ich bin die einzige in Österreich, die blinde Kunden so umfassend betreut und könnte sogar aus Vorarlberg Aufträge annehmen, aber das macht logistisch keinen Sinn“, sagt Katzmaier. Dabei profitiert die Mühlviertler Tischlerei von den Versäumnissen, die eine ganze Branche über Jahrzehnte hindurch zugelassen hat. In herkömmlichen Mö-

belgeschäften finden sich Sehbehinderte nur schwer zurecht. Auch der Online-Einkauf ist schwierig, weil nur wenige Webseiten blindengerecht gestaltet sind. Hausaufgaben, die Katzmaier mittlerweile für sich längst erledigt hat - Visitenkarten in Brailleschrift inklusive.

Auch die zehn Mitarbeiter des 1860 gegründeten Tischlerbetriebs hat Rita Katzmaier im Umgang mit blinden Kunden geschult. Beispielsweise bei einem

Team-Besuch der Ausstellung „Dialog im Dunkeln“. Die Tischlerei aus Reichenthal berät mittlerweile ihre blinden Kunden nicht nur bei der Auswahl der Möbel, sondern fährt mit ihnen auch in den Elektro-Markt. Katzmaier: „Das ist die größte Herausforderung überhaupt, denn die modernen Bedienfelder von Herden und Backrohren sind ja für Blinde ein Horror. Da suchen wir oft richtig lange, bis wir ein passendes Gerät auftreiben.“ (lebe)